



SPD-FRAKTION

Sprecherin: Anna Lena Mühlhäuser, Blütenburgstr. 75b, 80634 München

An die Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport

Eilantrag: Notbetreuung in städtischen Kitas während der Sommerschließung 2020 anbieten wegen der Corona-Pandemie

Beschluss

Der BA 9 möge beschließen, daß eine Notbetreuung in den städtischen Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten, Horte und Tagesheime) von Neuhausen-Nymphenburg als auch im gesamten Stadtgebiet auch während der Sommerschließung der Einrichtungen nach Bedarfsermittlung angeboten wird.

Die Kinder sollen dabei in den gewohnten Einrichtungen betreut werden, besonders Krippenkinder sollen nicht an andere, für sie fremde Einrichtungen verwiesen werden. Die Berechtigung, die Notbetreuung in Anspruch zu nehmen, soll jede Familie haben; sie ist unabhängig von Beruf (systemrelevant oder nicht?), beruflichem (berufstätig oder arbeitslos?) oder familiärem Status (alleinerziehend?) der Eltern zu gewähren.

Begründung

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie ist von einem erhöhten Bedarf an Kinderbetreuung auch während der Sommerferien auszugehen.

Gründe aus Sicht der Eltern können dafür sein:

- Eltern haben Urlaubstage zu Beginn der Pandemie genommen / nehmen müssen und verfügen nun nicht über ausreichend Resturlaub*
- Eltern haben einen systemrelevanten Beruf und können / dürfen im Sommer keinen Urlaub machen*
- Personen, die für die Kinderbetreuung angedacht waren, entfallen, da sie Risikogruppen angehören (z.B. Großeltern)*

Gründe aus Sicht der Kinder können dafür sein:

- Kinder brauchen den Kontakt zu anderen Kindern für eine gesunde Entwicklung, so daß nach Monaten der Kontaktbeschränkung Aufholbedarf an Interaktion mit anderen Kindern besteht*
- Kinder brauchen Kontinuität: nach einem kurzen Moment einer beginnenden Normalisierung bedeuten drei Wochen Sommerschließung eine erneute Unterbrechung der von vor der Pandemie bekannten Lebenswelt; diese Unterbrechung ist umso unverständlicher, je kleiner die Kinder sind*

Initiative: Dr. Anna Leuchtweis